

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 12

Artikel: Frauen Film Fabrica
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen Film Fabrica



Wir von der FrauenFilmFabrica haben uns zufällig zusammengefunden, um uns gemeinsam mit anderen Frauen innerhalb der 4. Thearena Woche mit dem Medium Film auseinanderzusetzen.

Die Frauenfilmwoche sollte eine Zeit sein, wo interessierte Frauen jeden Alters in Projektgruppen die Möglichkeiten von Film und Video entdecken und die Anwendung dieser Medien für sich und andere Frauen erarbeiten konnten. Deshalb wählten wir die Form des

Workshop:

Frauen arbeiteten mit Hilfe der Kamera an Themen, die alle angehen, wie: Situationen der Unterdrückung, Hausfrauenalltag, Werbung, Frauen-TV-Spots, Homosexualität, Rollenbewusstsein bei Kindern.

Das Projizieren von schweizerischen und ausländischen Filmen, die von Frauen gemacht wurden und selten zu sehen sind, ermöglichte uns das Kennenlernen, Vergleichen, Unterstützen der Frauenarbeit und der Frauen aus verschiedenen Kulturschichten.

Und heute:

Wir möchten die Kamera selber in die Hand nehmen, Projekte gemeinsam erarbeiten, Ausdrucksmöglichkeiten für unsere Wirklichkeit, Ideen und Wünsche entwickeln, uns auf einem Gebiet - Domäne der Männer - eine FRAUENOPTIK schaffen.

Wer selber produziert, lernt anders gemachte Bilder kritisch zu betrachten, ist den heute üblichen Mystifizierungen des Filmgeschehens weniger ausgeliefert.

Wir stehen der Technik - den Männern wach-kritisch gegenüber. Sie haben mehr Möglichkeiten und es war für sie selbstverständlich, sich am Technischen zu üben. Wir wer-

den weiterhin mit Männern zusammenarbeiten - sie helfen uns, die Technik zu erlernen. Wir wollen uns nicht beteiligen am nie endenden Rennen um mehr Perfektion der Filmtechnik. Diesem Perfektionismus stellen wir unseren Entschluss entgegen, die vorhandenen Mittel bewusst für die Darstellung unserer Formen und Inhalte zu gebrauchen. Wir versuchen, sie in unserem Sinne weiterzuentwickeln. Diese BARFÜSSTECHNIK erlaubt uns, überall hinzugehen, zum Filmen, zum Zeigen des Gefilmten (in Vororte, Dörfer, Gruppen, Plätze, Wohnungen...). Die Beziehung Kamera - Filmerin und Darstellende wird eine andere: Die Angst, vor der Kamera zu stehen ist weniger gross (kleine Apparaturen, wenig Inszenierung und Aufwand), da die Technik überschaubar und selbst erlernbar ist.

Dazu benötigen wir Video und Super-8: es sind billige Medien, wenn wir uns in Gruppen organisieren und sie als Gruppen benutzen. Wir können über eigene Produktionsmittel verfügen. Video und Super-8 werden so unser Sprachrohr und Ausdrucksmittel. die einfache Bedienung erlaubt den Verzicht auf Spezialisten und feste Arbeitsteilung.

Wir werden uns gemeinsam weiterbilden und neben eigenen Produktionen, Analysen, Kursen... suchen wir ASSISTENZSTELLEN bei Filmemacherinnen und Filmemachern.

Wir sind Teil der Frauenbewegung und werden mit Frauenorganisationen, Videozentrum, Filmgruppen etc. zusammenarbeiten.

VIDEO

- gleichzeitige Aufzeichnung von Bild und Ton, die sofort betrachtet werden können (Rückspule wie beim Tonband)
- Bilder müssen nicht entwickelt werden
- Montage schwieriger als bei Super-8 und teurer
- Technik des Fernsehens
- sofort einsetzbar und sehr flexibel
- Projektion über Monitor (TV); Grossprojektion aufwendig

VZZ, Videozentrum Zürich
Obere Zäune 16, 8001 Zürich

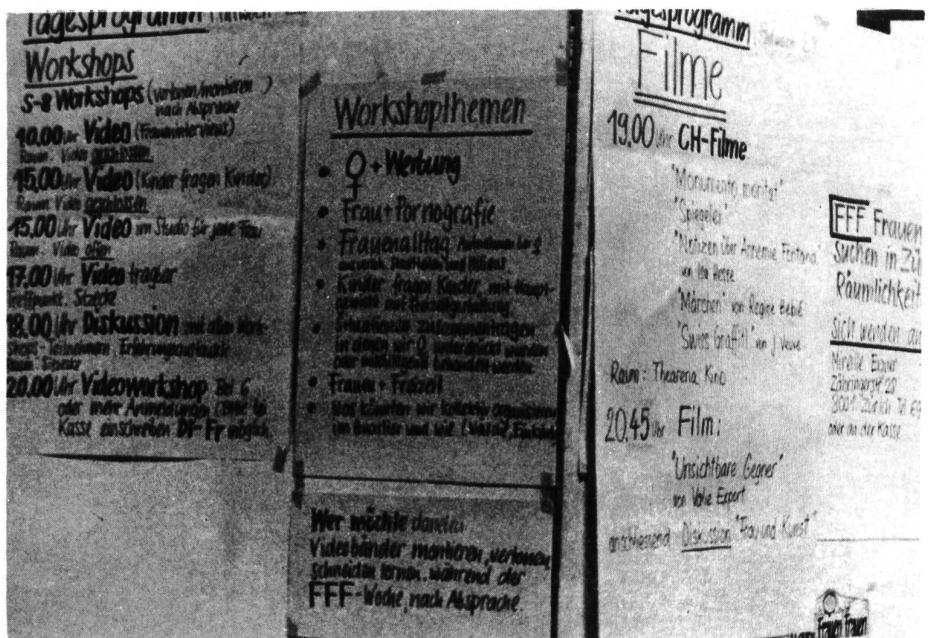
Postfach 1432, 8036 Zürich

Tel.: W. Schweizer
241.27.96

SUPER-8

- Technik des Films
- aufgenommene Bilder müssen entwickelt werden
- schwarz/weiss und farbig
- mit oder ohne Ton, direkt Ton schwieriger
- Montage einfach
- braucht ein genaues Filmkonzept
- Projektion auf grosser Leinwand, einfach
- bei guter Lichtqualität kann der Super-8-Film auf 16mm aufgeblasen werden
- Ausrüstung relativ billig

VUF, Vereinigung für den unabhängigen Film
Pius Morgener, Stapferstr. 17,
8006 Zürich
Tel.: 01/26.61.47



"PRIX DES FEMMES" in Locarno

Zum erstenmal werden dieses Jahr am internationalen Filmfestival von Locarno eine Jury von 7 Frauen den "Prix des Femmes", einen goldenen Apfel verleihen. Dieser wird dem Film zugesprochen, egal ob von einer Frau oder einem Mann, dessen Form und Inhalt den Kriterien einer Frauenoptik entspricht. Mitentscheidend wird auch sein, ob Frauen zu den wichtigen technischen Funktionen Zugang gehabt haben. Warum einen goldenen Apfel? Seit jeher wurde er von den Männern abwertend mit dem Thema der Frau verbunden. Schon Eva, die den Apfel versuchte (dieser Löli von Adam wäre wohl nie allein auf diese Idee gekommen, da auch er an Phantasiemangel litt...) musste Adam die Lust zu Neuem geben. Dasselbe möchten wir mit dem "Prix des Femmes" erreichen, die Lust zu Neuem wecken, Ungewöhnliches versuchen, Tabus abbauen.

Und weil wir in mythologischen Zeiten um die Gunst des Paris anhalten mussten, um den Apfel der Schönsten zu gewinnen, sind wir jetzt diejenigen, die den Golden Apfel geben (the times they are a-changin', Bob Dylan)

Wir suchen Arbeitsräume. Wer kann uns etwas vermitteln ?

"PROTESTBUS"

Frauen ergreifen die Initiative

Die Videoaufnahme "Protestbus" (50. Min.) ist eine Kollektivarbeit der FBB und der FFF. Es ging darum die Aktion der Schwangerschaftsgruppe zu dokumentieren, die Gründe für diese Reise nach Holland aufzuzeigen, die Situation in der Schweiz für die Frauen, die abtreiben wollen, zu denunzieren und eine Bilanz zu ziehen.

Wir haben der FBB das Wort überlassen und versuchten unsererseits durch die Montage, das Einblenden von Bildern und Musik, Zustände zu erklären, anzuklagen und die Gegenstände der offiziellen Moral zu unterstreichen.

Dieses Videoband sollte aber nicht nur eine Dokumentation bleiben. Es könnte für Aufklärungsarbeit in anderen Frauengruppen und Städten eingesetzt werden und als praktisches Beispiel für andere Aktionen dienen.

FRAUEN FILM FESTIVAL 79

Angangs Juni sind wir per Lastwagenstop nach Bern gefahren, um die Frauen der Filmgruppe Melusine zu treffen. Sie haben während einem Jahr zahlreiche Filme visioniert, diskutiert (sich wohl amüsiert) und im Mai 78 den Zyklus 'Frauen sehen Frauen' präsentiert.

Nebst den Filmen gab es einen Stammtisch, Filmanalysen und ein Frauenfest; übrigens eine gute Dokumentation über diesen Zyklus kann man beim Kellerkino, Krangasse 26, 3011 Bern bestellen!

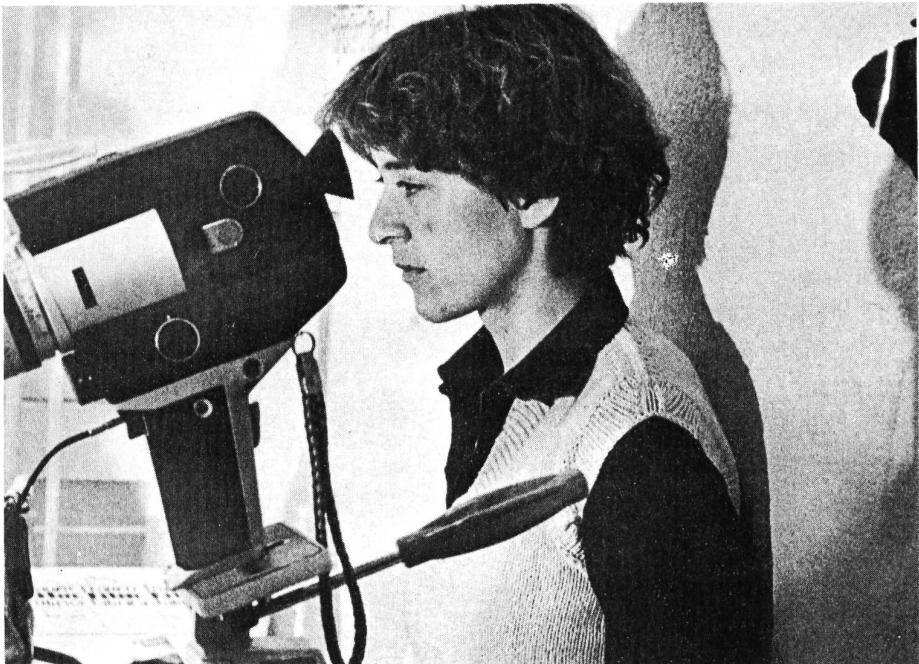
FFF und Melusine möchten zusammen ein Frauenfilmfestival im nächsten Jahr organisieren. Wir arbeiten noch am Konzept.

FRAUENKINO

Innerhalb der FFF arbeiten zwei Gruppen am Frauenkino Zürich. Es geht uns nicht darum, das interessante Filmangebot in Zürich zu erweitern. Wir möchten vielmehr versuchen eine neue Beziehung zum Film zu entwickeln, d.h. den Film nicht nur als ästhetisches und intellektuelles Objekt zu betrachten.

Wenn wir z.B. den Film von Jutta Brückner "Ein ganz und gar verwahrlostes Mädchen" oder Tulla Roy "Lady Shiva" zeigen, werden wir die Form und den Inhalt diskutieren und davon ausgehend uns mit Prostitution und Sexualität in unserem Alltag konfrontieren.

So wird der Film vom entfremdeten Objekt zu einem Teil des Veränderungsprozesses unserer Gesellschaft.



Fotos: Alice Arnold
Copyright Alice Arnold

